

2022

Künstlergespräch mit Stella Pfeiffer am 16. Juli, 17 Uhr im Schaufenster Schaan

Du stellst Zeichnungen aus, Bleistift auf Papier, schwarz-weiss. Weshalb hast du diese Technik gewählt?

Wie entstehen deine Zeichnungen?

Du eröffnest dir Denkfelder, indem du dich auf den Prozess spielerisch, experimentell und assoziativ einlässt. Welchen persönlichen und künstlerischen Gewinn erhoffst du dir dadurch?

In deinen Zeichnungen räumst du dem Zufall einen grossen Platz ein. Dem Zufall verhilfst du auf die Sprünge, indem du mit der nicht-dominanten Hand zeichnest und dabei die Augen schliesst. Weshalb entziehst du dir die Sicht auf das Blatt? Weshalb nimmst du nicht deine kompetente Hand?

Du stellst u.a. einer 12er Serie aus. Wie wählst du deine Arbeiten aus?

Deine Werke tragen keine Titel. Weshalb?

Dein Werdegang ist bemerkenswert. Du bist ausgebildete Veterinärmedizinerin und hast dich zehn Jahre später für das Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule Luzern entschlossen. Zudem schreibst du Gedichte und publizierst. Wie kam es zu diesem Wandel?

Dein künstlerischer Lebenslauf weist eine rege Ausstellungstätigkeit auf. Es sind jährlich 2 Einzelausstellungen und 4-6 Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Das bedeutet viel Netzwerk, Organisation und Administration. Wann kommst du zum künstlerischen Arbeiten?

Du beschäftigst dich gerne mit existentiellen und philosophischen Fragen, den grossen Fragen des Lebens. Der Ausstellungstitel heisst «Horizonte – Berg». Weshalb hast du den Berg als Symbol und Metapher gewählt? Wofür steht der Berg für dich?

Der grosse italienische Lyriker und Romantiker Francesco Petrarca bestieg 1336 aus Neugier und freien Stücken den Mont Ventoux, ein Berg östlich von Orange, Avignon, Nîmes. Vorher ihm hat noch niemand je einen Berg erklommen. Er war sozusagen der erste Alpinist. "*Hebt Eure Augen auf zu den Bergen, von denen Euch Hilfe kommt!*" Dieser Satz des Heiligen Augustinus wurde zum Leitmotiv Petrarcas.

Was kannst du von Petrarcas Leitmotiv für deine existentielle Fragestellungen abgewinnen?

Petrarca hat eine mentale und äussere Grenze überwunden, einen neuen Horizont gewonnen. Wie könnte heute eine innere Grenzüberschreitung aussehen?

Bei aller Weite, von der du gesprochen hast, setzt du dir in deinem künstlerischen Arbeiten Rahmenbedingungen. Was sind das für Regeln und weshalb engst du dich ein?

Künstlergespräch mit Stella Pfeiffer am 16. Juli, 17 Uhr im Schaufenster Schaan

Du stellst Zeichnungen aus, Bleistift auf Papier, schwarz-weiss. Weshalb hast du diese Technik gewählt?

Wie entstehen deine Zeichnungen?

Du eröffnest dir Denkfelder, indem du dich auf den Prozess spielerisch, experimentell und assoziativ einlässt. Welchen persönlichen und künstlerischen Gewinn erhoffst du dir dadurch?

In deinen Zeichnungen räumst du dem Zufall einen grossen Platz ein. Dem Zufall verhilfst du auf die Sprünge, indem du mit der nicht-dominanten Hand zeichnest und dabei die Augen schliesst. Weshalb entziehst du dir die Sicht auf das Blatt? Weshalb nimmst du nicht deine kompetente Hand?

Du stellst u.a. einer 12er Serie aus. Wie wählst du deine Arbeiten aus?

Deine Werke tragen keine Titel. Weshalb?

Dein Werdegang ist bemerkenswert. Du bist ausgebildete Veterinärmedizinerin und hast dich zehn Jahre später für das Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule Luzern entschlossen. Zudem schreibst du Gedichte und publizierst. Wie kam es zu diesem Wandel?

Dein künstlerischer Lebenslauf weist eine rege Ausstellungstätigkeit auf. Es sind jährlich 2 Einzelausstellungen und 4-6 Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Das bedeutet viel Netzwerk, Organisation und Administration. Wann kommst du zum künstlerischen Arbeiten?

Du beschäftigst dich gerne mit existentiellen und philosophischen Fragen, den grossen Fragen des Lebens. Der Ausstellungstitel heisst «Horizonte – Berg». Weshalb hast du den Berg als Symbol und Metapher gewählt? Wofür steht der Berg für dich?

Der grosse italienische Lyriker und Romantiker Francesco Petrarca bestieg 1336 aus Neugier und freien Stücken den Mont Ventoux, ein Berg östlich von Orange, Avignon, Nîmes. Vorher ihm hat noch niemand je einen Berg erklommen. Er war sozusagen der erste Alpinist. *"Hebt Eure Augen auf zu den Bergen, von denen Euch Hilfe kommt!"* Dieser Satz des Heiligen Augustinus wurde zum Leitmotiv Petrarca's.

Was kannst du von Petrarca's Leitmotiv für deine existentielle Fragestellungen abgewinnen?

Petrarca hat eine mentale und äussere Grenze überwunden, einen neuen Horizont gewonnen. Wie könnte heute eine innere Grenzüberschreitung aussehen?

Bei aller Weite, von der du gesprochen hast, setzt du dir in deinem künstlerischen Arbeiten Rahmenbedingungen. Was sind das für Regeln und weshalb engst du dich ein?